



EUROPARC Föderation Jahresbericht

Januar - Dezember 2010



EUROPARC
F E D E R A T I O N

Die Föderation EUROPARC ist die Dachorganisation der Schutzgebiete in Europa. Sie vereint Nationalparke, Regionalparke, Naturparke und Biosphärenreservate in 36 Ländern, deren gemeinsames Ziel es ist, die einzigartige Vielfalt der Fauna, Lebensräume und Landschaften Europas zu schützen.

Biodiversity Biodiversität Biodiversité

Inhaltsverzeichnis

Anmerkungen der Präsidentin	2
Rückblick der Direktorin	3
Bericht der EUROPARC-Geschäftsstelle	4
Kommunikation	5
Die Alfred-Toepler-Stipendien und der Alfred-Toepler-Preis	7
Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten	8
Das Junior Ranger Netzwerk 2010	12
NatuRegio – Praktikantinnen und Praktikanten für die Natur	14
Effektives Schutzgebietsmanagement	15
Grenzüberschreitende Zusammenarbeit	16
Die Arbeitsgruppen der Föderation EUROPARC	18
Berichte der Sektionen	19
EUROPARC Atlantische Inseln	20
EUROPARC Tschechische Republik	22
Federparchi-EUROPARC Italien	24
EUROPARC Frankreich	26
EUROPARC Deutschland	28
EUROPARC Nordic-Baltic Sektion	30
EUROPARC Spanien	32
EUROPARC Consulting	34
EUROPARC-Mitgliedschaft 2010	36
Finanzbericht 2010	38
Wichtige EUROPARC Kontakte	40

Anmerkungen der Präsidentin

Erika Stanciu
Bild: Valentino Mastrella



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

während ich den Rückblick auf das vergangene Jahr schreibe, blicke ich gleichzeitig auf meine fast neunjährige Mitarbeit im EUROPARC-Vorstand zurück. Diese Jahre bedeuteten für mich eine wunderbare Gelegenheit für die Föderation tätig zu sein.

Für die meisten europäischen Schutzgebiete war 2010 ein sehr schwieriges Jahr. Die Wirtschaftskrise wirkte sich spürbar auf den Naturschutz. Trotz der erschwerten Bedingungen setzte sich die Föderation dafür ein, die Verbindung zwischen den Mitgliedern aufrecht zu halten durch einer Plattform zum Austausch von Informationen und Erfahrungen.

Das ganze Jahr über engagierte sich das kleine, motivierte Team der Direktion dafür, das Image der Föderation zu stärken. Dabei konnte es auf die Arbeit der Mitglieder und Sektionen aufbauen. Ebenfalls sehr wichtig waren die Festsetzung von Themenfeldern und die Erschließung von Finanzquellen für verschiedene Projektvorschläge. Unsere Liste der Themenfelder wurde auch erweitert. Diese Arbeit bedeutet sowohl einen Zugewinn an Informationen für alle Mitglieder als auch eine Stärkung der Argumentation für Schutzgebiete.

Während 2009 die Festigung von Veränderungen im Vordergrund stand, war das Jahr 2010 von der Vorbereitung auf neue Herausforderungen gekennzeichnet. So bereiteten wir uns darauf vor, im Rahmen der Lobbying-Arbeit für eine

Anerkennung der Bedeutung der Schutzgebiete auf europäischer Ebene.

Ich freue mich auf das vor uns liegende Jahr. Meine Amtszeit als Präsidentin endet im September. Dem sehe ich einerseits mit Bedauern, andererseits mit Spannung entgegen: Es wird sicher aufregend sein, das Amt in die Hände eines anderen engagierten Naturschützers zu übergeben, der sich künftig für die Geschicke der Föderation einsetzen wird. In diesem Jahr wird sich ein neuer Vorstand gründen. Ich bin sicher, dass auch das neue Gremium sich mit Elan bemühen wird, EUROPARC zu fördern, den Mitgliedern Unterstützung zu leisten und dafür zu sorgen, dass ihnen die erforderlichen Mittel für ihre Arbeit zur Verfügung stehen.

Diese große Familie von Schutzgebietsmanagern und Unterstützern das berufliche und persönliche Leben eines jeden, der in EUROPARC engagiert ist, erheblich bereichert. Was noch wichtiger ist: Im Laufe dieser Jahre ist meine Überzeugung von der Bedeutung der Föderation kontinuierlich gewachsen. Nach diesen neun Jahren bin ich mir umso sicherer, dass wir vor allem dann eine Chance haben, die Welt von der Wichtigkeit unseres Naturerbes zu überzeugen, wenn wir geschlossen zusammenstehen. Wir müssen den fundamentalen Wert der Natur wiedererkennen, bevor wir die Vision eines geschützten Planeten umsetzen können.

Erika Stanciu
Erika Stanciu

Rückblick der Direktorin

Carol Ritchie
Bild: Karin Björk



Im Verlauf des vergangenen Jahres war der Begriff der biologischen Vielfalt in aller Munde wegen des Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt. Die 10. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt kam im vergangenen Jahr in Nagoya (Japan) zusammen, um über Möglichkeiten zum Schutz der biologischen Vielfalt weltweit zu debattieren. Auch EUROPARC nutzte den Europäischen Tag der Parke und die Jahreskonferenz der Föderation, um die Rolle der Schutzgebiete für die Bewahrung und Pflege der biologischen Vielfalt herauszustellen. Unter dem Motto „Biologische Vielfalt und menschliche Aktivität. Eine Herausforderung für die Zukunft der Schutzgebiete“ wurde die Konferenz im Nationalpark Abruzzen, Latium und Molise (Italien) abgehalten.

Der kontinuierliche Kontakt mit den EUROPARC-Mitgliedern machte deutlich, dass neben dem Fokus auf die biologische Vielfalt der Begriff „Herausforderung“ innerhalb der Föderation zu den meistgenannten Schlagwörtern gehörte. Da auch die öffentlichen Kassen nicht vor der Finanzkrise verschont geblieben sind, sehen sich Schutzgebiete in ganz Europa mit massiven Budgetkürzungen konfrontiert. Ein Ergebnis der Jahreskonferenz war die Pescasseroli- Erklärung in der die EUROPARC-Mitglieder ihre Sorge um das künftige Management der Schutzgebiete und die Bereitstellung der von ihnen hervorgebrachten kosystemdienstleistungen zum Ausdruck brachten.

Der Erhalt der biologischen Vielfalt in Europa ist eine Herausforderung, der sich die EUROPARC-Mitglieder bereits seit langer Zeit stellen. Auch der aktuelle Jahresbericht verdeutlicht die Bandbreite der Aktivitäten innerhalb des Netzwerks. Die in den einzelnen Ländern initiierte Projekte dienen den übrigen Mitgliedern zusätzlich als Anregung. In der derzeitigen schwierigen finanziellen Situation sind Netzwerkarbeit und Erfahrungsaustausch besonders wichtig und bieten unseren Mitgliedern kosteneffektive Möglichkeiten zur Bewältigung gegenwärtiger und künftiger Herausforderungen im Bereich des Schutzgebietsmanagements. Viele dieser innovativen und kreativen Lösungsansätze sind in unserem Jahresbericht dokumentiert.

Das vergangene Jahr endete mit der Erkenntnis, dass wir uns auf unsere Kommunikationsstrukturen konzentrieren sollten, um diese zu verbessern. Das Ziel der Föderation EUROPARC ist, unser Natur- und Kulturerbe zu schützen und zu erweitern, um das Wohlergehen zukünftiger Generationen zu sichern. Dies erreichen wir nur durch Partnerschaften und durch eine präzise Kommunikation, die den Wert und den Nutzen der Schutzgebiete verdeutlicht. Deshalb setzen wir uns auf europäischer Ebene gegenüber den Entscheidungsträgern für die Interessen unserer Mitglieder ein. Schutzgebietsfachleute engagieren sich mit Leidenschaft für die Gebiete, die ihnen anvertraut wurden. Lassen Sie uns gemeinsam Worte und Wege finden, um diese Leidenschaft zu vermitteln und zu teilen.

Carol Ritchie
Carol Ritchie

Bericht der EUROPARC-Geschäftsstelle

Die Aufgabe der Geschäftsstelle der Föderation EUROPARC ist es, die Zielsetzung der Organisation zu realisieren und die strategischen Vorgaben zu erfüllen. Die Arbeit der Geschäftsstelle wird vom Vorstand geprüft, an dessen Spitze die Präsidentin steht. Der Vorstand und die Präsidentin sind für die Leitung der Organisation verantwortlich. Im Jahr 2010 waren die Präsidentin und die Vorstandsmitglieder aktiv an der Arbeit der Föderation beteiligt. Sie bereichern die Arbeit der Föderation mit ihrem Erfahrungsreichtum und ihrem Know-how und vertreten EUROPARC in ganz Europa.

Während der Vorstand die Leitung innehat, ist die Geschäftsstelle der Motor der Föderation EUROPARC. Das kleine siebenköpfige Team ist auf Büros in Regensburg (DE), Brüssel (B) und Rom (IT) aufgeteilt. Es verwaltet zahlreiche wichtige europäische Projekte und vertritt die Föderation und die Interessen unserer Mitglieder in zahlreichen Angelegenheiten. In verschiedenen Bereichen wird die Arbeit der Föderation außerdem durch unsere Arbeitsgruppen unterstützt. Sämtliche geleistete Arbeit wird hier in der Geschäftsbericht zusammengetragen.

Dem Vorstand, der Geschäftsstelle, den Arbeitsgruppen und allen anderen Mitgliedern und Unterstützer/innen der Föderation sei für ihre Bemühungen ganz herzlich gedankt. Sie haben der Föderation durch ihre Arbeit wertvolle Unterstützung geleistet.

Parc Naturel National Sierra Nevada (ES)
Bild: Carmen Calvera

Kommunikation

Hauptaktivitäten 2010

Das Jahr 2010 war das Internationale Jahr der biologischen Vielfalt. Für EUROPARC stand dieses Ereignis im Mittelpunkt des Bereichs Kommunikation. Publikationen und Veranstaltungen. Dabei hat sich im Verlauf des Jahres gezeigt, dass wir auch im Bereich Schutzgebietsmanagement die Kommunikation effektiver gestalten müssen.

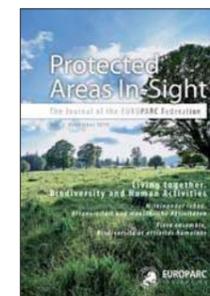


Die Ausstellung Lebendige Parke des Projekts „100 Jahre Nationalparke in Europa“ wurde in fünf Schutzgebieten in fünf europäischen Ländern gezeigt und von etwa 10.000 Menschen besucht.

Ein Poster, das für die Ausstellung bei der französische Gastgeber, Nationalpark Vanois, wirbt

Publikationen, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2010 veröffentlichte die Föderation elf monatliche E-News, einen Jahresbericht für 2009, die zweite Ausgabe des EUROPARC-Magazins „Schutzgebiete In-Sight“ und vier Charta-News-E-Mails. Die Einführungsbroschüre der Föderation wurde aktualisiert und der Verkauf des Buchs



Protected Areas In-Sight:
Das Journal der
Föderation EUROPARC

„Living Parks“ fortgesetzt. Außerdem wurde die Dokumentation für die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus von EUROPARC Consulting neu gestaltet. Eine neue Best-Practice-Broschüre für grenzüberschreitende Schutzgebiete wurde auch produziert.

Die Website www.europarc.org hatte im vergangenen Jahr 43.547 Besucher aus 163 Ländern. Sie wurde regelmäßig aktualisiert und im Laufe des Jahres um viele neue Beiträge ergänzt. Die ausschließlich Mitgliedern zugängliche Brüsseler News-Seite berichtete monatlich über Neues aus der Europäischen Union.

13 Presseerklärungen wurden veröffentlicht und an die internationale Presse verschickt. Anlässlich der Eröffnung des neuen Büros in Regensburg wurde zweimal in lokalen Zeitungen über die Föderation berichtet.

Beteiligung an Veranstaltungen

In den letzten 12 Monaten hat EUROPARC die Interessen seiner Mitglieder auf rund 35 externen internationalen Veranstaltungen und Seminaren vertreten. Auch die internen Veranstaltungen wurden mit großem Erfolg durchgeführt.

Anlässlich des Europäischen Tags der Parke (EDoP) wurden in 180 Schutzgebieten 400 Veranstaltungen in 20 verschiedenen Ländern durchgeführt. Dieses Jahr waren die Parke aufgefordert, sich mit dem Thema: „Biologische Vielfalt und Menschen: Raum für Natur?“ zu befassen.

Eine Neuerung des Jahres 2010 war die erste Siggen-Seminarreihe der Föderation EUROPARC. Die Alfred-Toepfer-Stiftung (DE) stellte der Föderation großzügig ihr Seminarzentrum Gut Siggen kostenlos zur Verfügung. Während der Woche haben sich die EUROPARC-Arbeitsgruppen getroffen, um ihre künftigen Arbeitspläne aufzustellen. Zudem fand ein Seminar zum Thema „Ökonomie der Ökologie“ statt. Die Siggen-Seminarreihe soll die Föderation EUROPARC und ihre Mitglieder in ihrer Arbeit unterstützen, damit wir unsere Ziele erreichen können. Weitere Informationen finden Sie im Siggen-Report auf unserer Webseite.



Die EUROPARC-Konferenz 2010 fand im Nationalpark d' Abruzzo, Lazio e Molise statt. Die Vorträge, Exkursionen und Workshops standen unter dem Thema: „Zusammen leben. Biologische Vielfalt und menschliche Aktivität: Eine Herausforderung für die Zukunft der Schutzgebiete“. 276 Personen aus 34 verschiedenen Ländern nahmen daran teil. Eine immer wiederkehrende Schlussfolgerung der Konferenz, war die Notwendigkeit einer verbesserten Kommunikation an die breite Öffentlichkeit.

Im Rahmen der Generalversammlung während der Konferenz wurde der Umzug der Geschäftsstelle nach Regensburg und Änderungen der Mitgliedsbeitrags-Kategorien zugestimmt. Bewilligt wurden ausserdem, die Aktivitäten der Geschäftsstelle, der Kommunikations- und Lobbyingplan der Föderation sowie die zukünftige Zusammenarbeit mit Eurosite. Darüberhinaus wurde die Pescasseroli-Erklärung verabschiedet. Dieses Dokument zeigt europäischen Regierungen, die Dringlichkeit Schutzgebiete als Grundpfeiler für den Erhalt der Natur und Biodiversität anzuerkennen. Die Erklärung wurde u.a. an der EU, an nationale und regionale Regierungen und Presse verteilt.

Im vergangenen Jahr wurden drei Vorstandstreffen und drei Sektionstreffen abgehalten. Die Treffen dienten der Abstimmung über die strategische Ausrichtung der Föderation und der Verbesserung der Planung und Zusammenarbeit.

Lobbying und Netzwerkarbeit

Im Jahr 2010 investierte EUROPARC einen großen Teil ihrer Zeit auf die Richtlinien- und Lobbyarbeit. Dazu gehörten die Einrichtung einer engagierten Arbeitsgruppe und der Entwurf eines gezielten Strategie- und Aktionsplans, der während der Generalversammlung offiziell verabschiedet wurde. Die Aufgabe, auf europäischer Ebene eine bessere Wahrnehmung der europäischen Schutzgebiete und der gesamten Föderation zu bewirken, machte den größten Teil der Arbeit im vergangenen Jahr aus. Dazu gehörte auch die Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Generaldirektion Umwelt der Europäischen Kommission und bekannten internationalen Nichtregierungsorganisationen.

Im Laufe des Jahres hat EUROPARC Kooperationen mit vielen Institutionen geschlossen. Eine vollständige Liste finden Sie unter www.europarc.org/our-partners-and-funders. Die Föderation freut sich auf die künftige Zusammenarbeit mit den jetzigen Partnern und den Aufbau neuer Kooperationen in den kommenden zwölf Monaten.

Aktivitäten 2011

Im Jahr 2011 wird sich die Föderation darauf konzentrieren effektive Kommunikationsstrukturen zu schaffen, eine Empfehlung die aus der Konferenz entstanden ist. Dieses Thema wird auch der Schwerpunkt des zweiten Siggen-Seminars sein, dessen Zielgruppe vorwiegend Kommunikationsbeauftragte sind.

Außerdem möchten wir eine stärkere Präsenz der Föderation in der Presse erreichen, besonders im Hinblick auf das Internationale Jahr der Wälder und das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit. Mit unserer kontinuierlichen Lobbying- und Netzwerkarbeit werden wir dafür eintreten, dass die Föderation auf europäischer Ebene weiterhin präsent ist.

Eine der wichtigsten Veranstaltungen, durch die die Föderation von der Öffentlichkeit wahrgenommen wird, ist die EUROPARC-Konferenz 2011 (www.europarc2011.com), die vom 21. bis – 25. September im Biosphärengebiet Schwäbische Alb (DE) stattfinden wird. Das diesjährige Thema lautet: „Qualität zählt - Vorteile für Mensch und Natur“.

Weitere Informationen: www.europarc.org

Kontakt: Morwenna Parkyn
m.parkyn@europarc.org



Die Alfred-Toepfer-Stipendien und der Alfred-Toepfer-Preis



Alfred-Toepfer-Naturerbe-Stipendien 2010

Jedes Jahr vergibt die Föderation EUROPARC mit Unterstützung der Alfred-Toepfer-Stiftung drei Alfred-Toepfer-Naturerbe-Stipendien an herausragende junge Naturschützer/innen, die sich in der Schutzgebietsarbeit engagieren möchten. Die Stipendien dienen dem Ziel, die internationale Zusammenarbeit zu erweitern und die Qualität und Innovation sowie die europäische Dimension des Schutzgebietsmanagements zu fördern. Die mit 3.000 Euro dotierten Stipendien ermöglichen es den jungen Fachleuten, eine Studienfahrt in ein oder mehrere Schutzgebiete in europäischen Ländern zu unternehmen. Im Anschluss legen die Stipendiaten der Föderation einen Bericht über ihre Studien und Erfahrungen vor.

Im Jahr 2010 wurden die drei Stipendien während der EUROPARC-Jahreskonferenz in Italien an Ekatarine Kakabadze (GE), Alina Ionita (RO) und Matthew McGettigan (UK) verliehen. Sie untersuchen die Bereiche grenzüberschreitende Zusammenarbeit, ländliche Entwicklung und Klimawandel.

Zwei der Berichte der Stipendiaten aus dem vergangenen Jahr können mittlerweile online eingesehen werden. Die Ausschreibungen für das Jahr 2011 haben bereits begonnen. Bewerbungen können bis zum 20. Mai 2011 eingereicht werden.

Weitere Informationen: www.europarc.org/what-we-do/alfred-toepfer-schol

Kontakt: Regina Schoefer
r.schoefer@europarc.org

Offizielle Vergabe des Alfred Toepfer Stipendiums 2010 an Ekatarine Kakabadze.
Bild: Valentino Mastrella

Der Alfred-Toepfer-Preis 2010

Die Alfred-Toepfer-Medaille, benannt nach dem Gründer der Föderation EUROPARC Dr. h.c. Alfred Toepfer, wird einmal im Jahr verliehen, um Menschen zu ehren, die sich in besonderem Maße um die europäischen Schutzgebiete verdient gemacht haben. Die Verleihung der Medaille erfolgt bei der jährlichen EUROPARC-Konferenz.

Im Jahr 2010 wurde die Medaille an Lassi Karivalo, ehemaliger Senior Advisor, Metsähallitus (FI), verliehen. Die Nordisch-Baltische Sektion hatte Karivalo aufgrund seines langen und erfolgreichen Engagements für die Entwicklung und Förderung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit der Schutzgebiete nominiert.

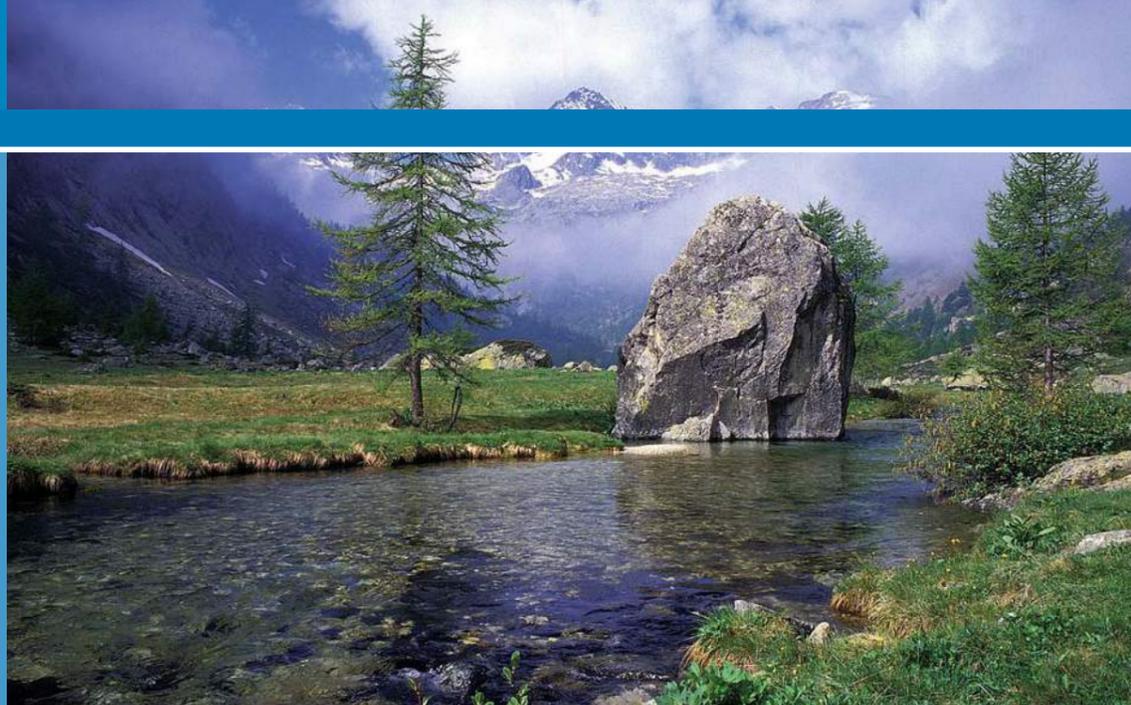
Weitere Informationen: www.europarc.org/what-we-do/alfred-toepfer-medal

Kontakt: Carol Ritchie
office@europarc.org



Verleihung der Alfred Toepfer Medaille an Lassi Karivalo.
Bild: Valentino Mastrella





Piano del Valasco,
Naturpark Alpi Marittime (IT).
Bild:
Naturpark Alpi Marittime



Parks & Benefits
Projektpartner in
Estland.
Bild:
Sandra Lorr

Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten

Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten (ESCT) ist ein praktische Management-Instrument, das von der Föderation EUROPARC ins Leben gerufen wurde, um den Akteuren der Schutzgebiete dabei zu helfen, Seite an Seite mit privaten Unternehmen und Gemeinden ein nachhaltiges Tourismusangebot zu gestalten. Diese Idee wurde bereits in 88 Schutzgebieten in acht verschiedenen Ländern umgesetzt, und jedes Jahr werden es mehr! Allein auf der Jahreskonferenz 2010 wurden 17 neue Charter-Urkunden verliehen.

Im Jahr 2010 beteiligte sich die Föderation EUROPARC an drei Projekten die trotz unterschiedlicher regionaler und thematischer Ausrichtung eine gemeinsame Zielsetzung verfolgen: eine größere Verbreitung des Charta-Konzepts und die Errichtung von Plattformen zum Erfahrungsaustausch der teilnehmenden Partner.



Projektpartner genießen den Ausblick über Nationalpark Sierra Nevada (ES) beim ersten Treffen des Projekts "Nachhaltiger Tourismus Destinationen".
Bild: Carmen Cabrera

Parks & Benefits

Parks & Benefits (2009-12) ist ein Projekt, das im Rahmen des europäischen Ostseeraum-Programms konzipiert wurde und somit einen wichtigen Beitrag darstellt zur Zielsetzung der regionalen EU-Strategie. Ziel des Projektes ist die Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung in sechs baltischen Ländern. Dies geschieht mit Hilfe der ECST in acht Schutzgebieten der Region.

Je ein Workshop wurde in den Nationalparks Dovrefjell (NO) und Matsalu (EE) abgehalten. Dazu begann eine Arbeitsgruppe mit der Erarbeitung einer regionalen Methode zur zweiten Teils der Charta. Darüber hinaus wurden zwei Broschüren und ein Animationsfilm produziert, mit denen die teilnehmenden Parke als Reiseziele beworben werden. Einer der größten Erfolge des Jahres für die Initiative PARKS & BENEFITS war die Zertifizierung des ersten norwegischen Charta-Parks, des Nationalparks Dovrefjell.

2011 geht das Projekt in die zweite Halbzeit. Das nächste Treffen der Partner findet im Rahmen einer internationalen Natur-Tourismus-Konferenz in Lettland statt. Die Konferenz bietet eine hervorragende Gelegenheit zum Austausch über gemeinsame Aktivitäten in den Bereichen Naturschutz und nachhaltiger Tourismus auf europäischer, regionaler und lokaler Ebene. 2011 sollen auch ein Best-Practice-Ratgeber zu öffentlich-privaten Kooperationen sowie ein Ratgeber zum Umgang mit dem Besucherfluss in Schutzgebieten zusammengestellt werden. Außerdem wird an der Entwicklung eines Instruments gearbeitet, das die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Vorteile touristischer Angebote in Schutzgebieten bewerten soll. Weitere Punkte sind die Entwicklung naturverträglicher Tourismusprodukte durch die Partner sowie eine intensivierete Werbung für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten.

Weitere Informationen: www.europarc.org

Kontakt: Diana Gallrapp
d.gallrapp@europarc.org





Projektpartner diskutieren das Projekt "Nachhaltiger Tourismus Destinationen".
Bild: Carmen Cabrera



Erstes Treffen des STEPPA-Projekts.
Bild: Hilary Fenten

Wie die Charta zur Ermittlung nachhaltig konzipierter touristischer Reiseziele beiträgt

Mit Hilfe der finanziellen Unterstützung durch das Bundesamt für Naturschutz kann die Charta nun, fast 15 Jahre nach der Einrichtung der Initiative, die bisherigen Erfolge auswerten und künftige Entwicklungen aufzeigen. Im Rahmen des auf zwei Jahre angelegten Projekts, das im Oktober 2010 gestartet wurde, arbeitet EUROPARC gemeinsam mit verschiedenen zertifizierten Schutzgebieten an folgenden Aufgaben:

- Zusammenstellung der Werte, durch die Charta-zertifizierte Schutzgebiete sich auszeichnen
- Analyse der Charta-Methode und des Verfahrens zur Bewertung der Nachhaltigkeit touristischer Reiseziele, um weitere touristische Zielorte für die Teilnahme an der Charta zu gewinnen
- Untersuchung der Wiederbewertungsverfahren der Charta mit dem Ziel einer Harmonisierung mit den Verfahren zur Beurteilung nachhaltiger touristischer Reiseziele und weiteren wichtigen Kriterien
- Untersuchung der Situation in den Chartaparken zum Nachweis des ökonomischen Nutzens der Charta für die Schutzgebiete

Ziel des Projekts ist es, Fakten zusammenzustellen und den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Mehrwert aufzuzeigen, der den Schutzgebieten durch die Charta-Zertifizierung zugute kommt. Außerdem soll die Stellung der Charta zu anderen europäischen Zusammenschlüssen nachhaltiger touristischer Reiseziele untersucht werden.

Folgende Schutzgebiete sind an der Untersuchung beteiligt: der Regionale Naturpark Scarpe- Escault (FR), Naturpark Alpi Marittime (IT), der Nationalpark Sierra Nevada (ES) in Vertretung der andalusischen Autonomieregierung, Nationalpark Syöte (FI) sowie die Mourne Mountains, Landschaft von außergewöhnlicher natürlicher Schönheit (Nordirland, UK). Das Team wird ergänzt durch EUROPARC-Vorstandsmitglied Paulo Castro, Wilf Fenten von EUROPARC Consulting sowie weitere EUROPARC-Mitarbeiter.

Weitere Informationen: www.european-charter.org

Kontakt: Alex Crineanu
a.crineanu@europarc.org



Nachhaltiger Tourismus in Unternehmen, Parks und Schutzgebieten (STEPPA)

Mit der Förderung des STEPPA-Projekts durch das EU-Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation bieten sich für die ECST neue Möglichkeiten der Weiterentwicklung. Unter der Leitung des Zentrums für Tourismusforschung der Universität Ostfinnland sind neben EUROPARC noch acht weitere Partner an dem Projekt beteiligt: das Umweltministerium Andalusien (ES), Naturpark Alpi Marittime (IT), Naturpark Adamello Brenta (IT), die Staatliche Naturschutzbehörde der Slowakischen Republik (SK), der Verband Latvian Country Holidays (LV), Nationalparkverwaltung Harz (DE), CoaST (UK) sowie die Leeds Metropolitan University (UK).

Das Projekt STEPPA setzt sich für den Ausbau und die Vertiefung der Zusammenarbeit verschiedener Zertifizierungsinitiativen ein, die mit Charta-zertifizierten Schutzgebieten arbeiten und Kriterien für kleinere touristische Unternehmen konzipieren. STEPPA unterstützt sie bei der Erweiterung ihrer Nachhaltigkeitsverfahren und Kriterien und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen durch die Bildung von

Kooperationen zwischen den einzelnen Initiativen und Institutionen, die an der Erforschung und Förderung eines nachhaltigen Tourismus arbeiten.

Das Projekt prüft für touristische Unternehmen, die sich innerhalb eines Schutzgebiets befinden, die Vorteile der Charta und benennt die wirtschaftlichen Gewinne, die das Konzept der Nachhaltigkeit für das jeweilige touristische Unternehmen mit sich bringt. Das Projekt ist eine Ergänzung zur Bewertungsinitiative für nachhaltige Reiseziele mit dem Schwerpunkt, welchen Nutzen speziell die Charta-Zertifizierung für die Schutzgebiete bringt. Die im Rahmen der beiden Projekte zusammengetragenen Fakten wird die Föderation EUROPARC einsetzen, um die Werte und den Nutzen der ECST zu veranschaulichen.

Weitere Informationen: www.european-charter.org

Kontakt: Carol Ritchie
office@europarc.org



Junior Ranger
lernen, wie
man trocken
Mauern baut.
Bild:
Federico
Minozzi



Junior Ranger
genießen es im
Freien zu sein.
Bild:
Federico
Minozzi

Das Junior Ranger Netzwerk 2010: Umweltbildung



Hauptaktivitäten 2010

Eins der wichtigsten Ziele der Föderation war im vergangenen Jahr die Weiterentwicklung des Junior Ranger Programms. Es wurden neue Mitglieder gewonnen, und es wurde ein Konzept entwickelt, um sowohl die Schutzgebiete als auch die Ranger stärker an das Netzwerk zu binden. Darüber hinaus wurden verstärkt thematisch fokussierte Aktivitäten angeboten. Die Kommunikation innerhalb des Netzwerks wurde intensiviert und die Position von EUROPARC als Koordinator des Projekts gestärkt.

Viele Aktivitäten zielten darauf, das Junior Ranger Programm europaweit zu unterstützen. Besonders erwähnenswert ist das Engagement der Sektion EUROPARC Deutschland, die ein neues bundesweit ausgelegtes Projekt startete, das derzeit 37 Schutzgebiete und Kinder zwischen 7 und 12 Jahren aus ganz Deutschland zusammenbringt. Auch die enge und produktive Zusammenarbeit mit der Internationalen Ranger-Föderation, der schottischen Countryside Ranger Association sowie dem dänischen und dem rumänischen Rangerverband zur Entwicklung eines neuen Projektvorschlags brachte wertvolle Unterstützung. Das von der AONB Mendip Hills (UK) organisierte Internationale Junior Ranger Camp war ein voller Erfolg.

Derzeit besteht das Junior Ranger Netzwerk aus 75 Schutzgebieten in 15 verschiedenen Ländern und umfasst etwa 120 Ranger und 2000 Kinder und Jugendliche in ganz Europa.

Erfolge und Herausforderungen

Vom 24. bis 31. Juli 2010 fand in der AONB Mendip Hills das 9. Internationale Junior Ranger Camp statt. Zwölf Schutzgebiete aus acht Ländern waren auf dem Camp vertreten; etwa 40 Personen nahmen teil. Anlässlich des Internationalen Jahrs der biologischen Vielfalt lag der Schwerpunkt der Aktivitäten und Präsentationen auf der biologischen Vielfalt der AONB Mendip Hills und der auf dem Camp vertretenen Schutzgebiete.



Auch ein neues internationales Projekt wurde im vergangenen Jahr entwickelt. Das „Aktionsprogramm für Jugend in Parks“ zielt auf eine effektivere Koordinierung der europäischen Ranger und die qualitative Verbesserung ihrer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Bereich der Umweltbildung. Das Projekt dient außerdem dem Austausch von Best-Practice-Erfahrungen zwischen den Rangern, der Förderung der Umweltbildung in Schutzgebieten und der Entwicklung neuer gemeinsamer Projekte.

Aktivitäten 2011

Das 10. Internationale Junior Ranger Camp findet vom 16. bis 23. Juli im Nationalpark Weerribben-Wieden (NL), der größten Frischwasser-Feuchtregion im Nordwesten Europas, statt. Die diesjährigen Camp-Aktivitäten stehen unter dem Motto: „Junior Ranger und Natur – eine gelungene und gesunde Kombination“. Die Teilnehmer haben Gelegenheit, den Nationalpark und die Umgebung mitsamt ihren regionalen Traditionen kennen zu lernen und alles über die wertvolle Ressource Wasser und den Nationalpark zu erfahren.

Sollte der Projektentwurf erfolgreich sein, werden im November 27 Personen an einem Workshop zum Thema Umweltbildung in Dänemark teilnehmen.

Weitere Information:
www.europarc.org/what-we-do/junior-ranger

Kontakt: Federico Minozzi
f.minozzi@europarc.org



NatuRegio
Trainees beim
Abschlussseminar
2009.
Bild: NNA

NatuRegio – Praktikantinnen und Praktikanten für die Natur

Der Ausbau von Fachkenntnissen im Bereich nachhaltige Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen in Rumänien und Bulgarien war das wesentliche Ziel des Projekts NatuRegio, das nach vierjähriger erfolgreicher Laufzeit im April 2010 endete.



Die Föderation EUROPARC hatte das Projekt im April 2006 gemeinsam mit der Alfred-Toepfer-Akademie für Naturschutz (NNA), der Universität Lüneburg und der Stiftung Europäisches Naturerbe (Euronatur) initiiert. Finanziert wurde das Projekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) und der Alfred-Toepfer-Stiftung.

In den letzten vier Jahren konnten 40 junge Fachleute aus rumänischen und bulgarischen Schutzgebieten, Naturschutzverbänden und NGOs an einem einjährigen Weiterbildungsprogramm teilnehmen. Im Rahmen dieser Initiative wurden den Naturschützern vor Ort Kenntnisse vermittelt, die es ihnen ermöglichen, natürliche Ressourcen und Schutzgebiete effizienter zu bewirtschaften. Zu der Weiterbildung gehörten neben Fachseminaren in Bulgarien und Rumänien auch Fortbildungen und Praktikas in Deutschland. Ein wesentlicher Teil des Trainingsprogramms war die fachliche und finanzielle Unterstützung im

Bereich Projektentwicklung. So entwickelten die Teilnehmer ihre eigenen Projekte die sie in ihren Heimatländern in die Praxis umsetzen.

Im Laufe der vier Jahre wurde ein internationales Netzwerk geschaffen, so dass der Kontakt zwischen den Teilnehmern und den Partnerorganisationen in Deutschland weiter besteht. Sämtliche Teilnehmer sind hoch qualifiziert und in staatlichen und nichtstaatlichen Organisationen tätig, wo sie als Spezialisten verschiedener Themenfelder im Bereich Naturschutz und Regionalentwicklung agieren. Das Netzwerk ist eine wichtige Plattform mit großem Potential für künftige Aktivitäten.

Weitere Informationen:
www.europarc.org/what-we-do/naturegio

Kontakt: Diana Gallrapp
d.gallrapp@europarc.org

Effektives Schutzgebietsmanagement



Schutzgebiete haben sich zu einem wichtigen Instrument zum Erhalt der biologischen Vielfalt entwickelt. Im Zuge dieser Entwicklung hat die Evaluierung der Effektivität des Schutzgebietsmanagements (PAME) auf der Agenda des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD) einen neuen Stellenwert erlangt. Im Jahr 2008 bezifferte ein internationales Forschungsteam die Zahl der PAME-Bewertungen auf über 6.300 in 100 Ländern.

Dank dieser weltumspannenden Studienergebnisse konnten in vielen Teilen der Welt weit reichende Einblicke in das Schutzgebietsmanagement gewonnen werden. Mit Blick auf die Situation in Europa sind die Ergebnisse jedoch nicht in allen Punkten befriedigend. Vor dem Hintergrund des politischen und geographischen Kontexts der europäischen Schutzgebietspolitik sind spezielle Methoden und Vorgehensweisen gefragt, die auf die Bedürfnisse der europäischen Schutzgebietsmanager und deren Institutionen zugeschnitten sind.

Als Reaktion auf diese Erkenntnis wurde im darauf folgenden Jahr eine Studie angestoßen, die Einsichten darüber geben sollte, wo und wie PAME-Bewertungen in Europa erfolgen, sowie darüber, wie der Bewertungsprozess verbessert werden kann. Diese Studie wurde von den Universitäten in Greifswald (DE) und Queensland (AU) in Zusammenarbeit mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen UNEP-WCMC (United Nations Environment Programme - World Conservation Monitoring Centre) und der Föderation EUROPARC durchgeführt. Gefördert wurde die Studie vom Bundesamt für Naturschutz (BfN).

Hauptaktivitäten 2010

Nach mehrmonatigen Forschungsarbeiten wurden die Ergebnisse im Februar 2010 vorgestellt. Der Bericht enthält 1) einen umfassenden Überblick über bisherige Studien, Evaluierungsmethoden und die in Europa geltenden Schlüsselindikatoren, 2) eine Zusammenstellung der Ergebnisse von Bewertungen der europäischen Managementeffektivität im Verhältnis zur allgemeinen Managementbewertung sowie Stärken und Schwächen, Risiken und Empfehlungen, 3) Best-Practice-Empfehlungen für die Bewertung der Managementeffektivität in Europa.

Aktivitäten 2011

Für das vor uns liegende Jahr plant EUROPARC ein PAME Follow-up-Projekt. Außerdem wird die Effektivität des Schutzgebietsmanagements eine wichtige Rolle bei der nächsten EUROPARC-Jahreskonferenz spielen. Das Motto unserer diesjährigen Konferenz lautet: „Qualität zählt - Vorteile für Mensch und Natur“.

Weitere Informationen:
www.europarc.org/what-we-do/protected-area-manag

Kontakt: Diana Gallrapp
d.gallrapp@europarc.org



Der Abschlussbericht
des PAME Projekts



Teilnehmer des TransParcNet Treffens im Nationalpark Neusiedler See (AT).
Bild: Martin Scholar

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit



Hauptaktivitäten 2010

Das TransParcNet der Föderation EUROPARC war im Jahr 2010 sehr aktiv. Zu den Höhepunkten gehört die Gründung der neuen Arbeitsgruppe Grenzüberschreitende Parke. Das Programm und die Parke in ganz Europa wurden mit verschiedenen Veranstaltungen und einer neuen Publikation verstärkt beworben.

Das grenzüberschreitende Netzwerk

Vom 27. bis 30. April 2010 fand das zweite TransParcNet-Treffen in den grenzüberschreitenden Parken Neusiedler See - Seewinkel / Fertő-Hanság Nemzeti Park statt. Neben den 17 grenzüberschreitenden Parken der Föderation (insgesamt acht Komplexe) nahmen auch zwei Gäste teil, um sich über die Bedingungen für eine Zertifizierung zu informieren.

Der Nationalpark Neusiedler See (AT) und der angrenzende Nationalpark Fertő-Hanság (HU) arbeiten seit fünf Jahren erfolgreich grenzüberschreitend. Nach erneuter Bewertung ist dieses die erste Partnerschaft, die bei der Generalversammlung erneut zertifiziert wurde

Fünf Mitglieder des Lenkungs- und Bewertungskomitees grenzüberschreitender Parke (STEC) kamen im vergangenen Jahr dreimal zusammen, um über die Zukunft des Programms zu diskutieren.

Arbeitsgruppe

Die von den Schutzgebieten des Netzwerks grenzüberschreitender Parke gebildete Arbeitsgruppe traf sich im Juli während eines Seminars auf dem Gut Siggen, um die künftige Ausrichtung ihrer Arbeit zu bestimmen. Die Gruppe arbeitet gegenwärtig daran, durch eine verstärkte Wahrnehmung und Ausweitung des Programms sowie durch verstärkte Netzwerkarbeit und Best-Practice-Beispiele die Basisrichtlinien und die Verwaltung grenzüberschreitender Schutzgebiete zu verbessern.

Publikationen und Öffentlichkeitsarbeit

In Zusammenarbeit mit Sigrun Lange von E.C.O Deutschland und mit finanzieller Unterstützung der Heidehof-Stiftung (DE) und des Nationalparks Triglav (SL) erstellte EUROPARC eine neue Broschüre „Grenzüberschreitende Parke – Im Einklang mit der Natur“.

Darüber hinaus intensivierte die Gruppe im vergangenen Jahr ihre Netzwerkaktivität, vertiefte die Zusammenarbeit mit der IUCN und warb bei verschiedenen Veranstaltungen in ganz Europa für das Zertifizierungsverfahren für grenzüberschreitende Gebiete.

Aktivitäten 2011

Im Jahr 2011 soll die Förderung des Programms Grenzüberschreitende Parke fortgesetzt und eine engere Zusammenarbeit mit anderen Organisationen angestrebt werden. Auch die Arbeitsgruppe wird ihren Einsatz für das Programm fortsetzen. Im Juli soll die erste Schulung für die Prüfer/innen des

Zertifizierungsprozesses für grenzüberschreitende Gebiete auf der deutschen Ostseeinsel Vilm stattfinden.

Das dritte TransParcNet-Treffen wird vom 7. bis 10. Juni im grenzüberschreitenden Gebiet Krkonose (Tschechische Republik) - Karkonose (Polen) abgehalten.

Weitere Informationen:

www.europarc.org/what-we-do/transboundary-parks

Kontakt: office@europarc.org



Auszeichnung für grenzüberschreitende Schutzgebiete während der EUROPARC 2010.
Bild: Renzo Blasetti



EUROPARC
Arbeitsgruppen
im Gut Siggen
2010.
Bild:
Lasse Loven

Die Arbeitsgruppen der Föderation EUROPARC

Die Föderation EUROPARC bringt eigene Sachverständige und Fachleute aus ganz Europa zusammen. In gemeinsamen Arbeitsgruppen arbeiten sie an wichtigen Themen aus dem Umfeld der Schutzgebiete, befassen sich mit aktuellen Fragestellungen, bringen Best-Practice-Vorschläge ein, entwickeln neue Methoden und setzen sich mit zukünftigen Handlungsfeldern und Entwicklungen auseinander. Ihre Treffen sind stets ein fruchtbarer Nährboden für neue Ideen und innovative Lösungen.

Jede Arbeitsgruppe wird beauftragt, Themen zu untersuchen, die für europäische Schutzgebiete relevant sind. Jede Gruppe sollte außerdem Aktivitäten entwickeln und Ergebnisse präsentieren, die der Organisation insgesamt zugute kommen. Ein Arbeitsgruppen-Workshops in Siggen (DE) im Juli 2010 leistete Hilfestellung bei der Erstellung von Arbeitsplänen für die teilnehmenden Arbeitsgruppen. Die meisten dieser Arbeitspläne wurden vom EUROPARC-Vorstand bewilligt und können auf der EUROPARC-Website eingesehen werden. Die Aufgaben wurden in die Föderation integriert. Die bisher vom EUROPARC-Vorstand genehmigten Arbeitsgruppen sind: Gesundheit und Schutzgebiete, Nachhaltiger Tourismus, Grenzüberschreitende Parke und Wildgebiete. Die Gruppe „Nutzen der Schutzgebiete“ hat kürzlich ihren Arbeitsplan zur Genehmigung eingereicht.

Weitere Informationen:
www.europarc.org/what-we-do/working-groups

Berichte der Sektionen

In den vergangenen Jahren haben sich im Rahmen der Föderation EUROPARC sieben regionale und nationale Sektionen gegründet. Die Sektionen erfüllen viele der Ziele von EUROPARC. Darüber hinaus tragen sie den besonderen Anforderungen und spezifischen Eigenarten der jeweiligen Regionen Rechnung. Die einzelnen Sektionen bewältigen ein immenses Arbeitsvolumen auf höchst professionellem Niveau. Damit liefern sie Unterstützung und Anregung für die Arbeit der gesamten Föderation. Im Folgenden finden Sie eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse aus der Arbeit der Sektionen. Vollständige Berichte sind über die Sektionen direkt erhältlich.



Parc Naturel National Sierra Nevada (ES).
Bild: Carmen Cabrera

Für die EUROPARC-Sektion Atlantische Inseln (EAI) war das Jahr überschattet vom Tod des ehemaligen EUROPARC-Präsidenten Aitken Clark, der im April verstarb. Aitken Clark, der stets eine enge Verbindung zu der Sektion gehalten hatte, wird von allen schmerzlich vermisst. Viele langjährige Freunde kamen Anfang September zu einer sehr bewegenden Trauerfeier in die Norwich Cathedral, um Clarks Leben und Wirken zu gedenken.



Frühling in Ribblesdale. Tausende von Trollblumen. Nationalpark Yorkshire Dales. Bild: Hilary Fenton

EUROPARC Atlantische Inseln

Hauptaktivitäten 2010

Mit Hilfe des Arbeitsprogramms der Sektion EAI konnte das Schutzgebietsnetzwerk zwischen den vier UK-Ländern, Irland und Island gestärkt werden. Auch im Jahr 2010 nahmen die Sektion und ihre Mitglieder aktiv an der Arbeit der Föderation teil. Der Vorsitzende Martin Lane war bis zum Herbst als Vertreter der Sektion im Vorstand. Sowohl an der Jahreskonferenz als auch an den Treffen der Arbeitsgruppen nahmen Sektionsmitglieder, Treuhänder und Mitarbeiter der Sektion teil.

Europäische Freiwillige in Parks

Die Sektion EAI war an diesem Projekt umfassend beteiligt. Im Mai richtete sie das Abschlusstreffen der Projektpartner in London aus und engagierte sich auch in dem neuen Grundtvig-Programm „Freiwilligenmanagement in europäischen Parks“.

Meere und Küstenlandschaften

Unter dem Vorsitz von Edward Holdaway (der im Juni durch Phil Dyke abgelöst wurde) veranstaltete die EAI-Arbeitsgruppe Meere und Küstenlandschaften im Mai 2010 einen sehr erfolgreichen Workshop in Losehill Hall. Die Ergebnisse wurden in dem Bericht „Geschützte Küstenlandschaften und das Meeresplanungssystem“ veröffentlicht. Darüber hinaus erstellte die Gruppe Stellungnahmen zum Grundsatzprogramm Meeresgebiete für das Vereinigte Königreich und zur Konsultation hinsichtlich des Meeresplanungssystems für England.

Junior Rangers

Im Sommer richtete die Mendip Hills AONB das internationale EUROPARC Junior Ranger Camp aus. Als Reaktion auf das zunehmende Interesse am Junior Ranger Netzwerk veranstaltete Chris Gledhill von der Sektion EAI im Oktober in Losehill Hall einen Train-the-trainers-Workshop zum Thema „Instrumente zur Umsetzung von

Programmen für junge Ranger“. An dem Workshop nahmen 13 Organisationen teil. Die EAI-Sektion plant nun, diese bei der Entwicklung ihrer Konzepte und der Vernetzung der beteiligten Schutzgebiete zu unterstützen.

Gesundheit und Schutzgebiete

Dan Bloomfield nahm als Vertreter der Föderation am Kongress „Healthy Parks, Healthy People“ teil, der im April in Melbourne (AU) stattfand. In Zusammenarbeit mit der Nordic-Baltic Sektion trug er dazu bei, dass dieser Arbeitsbereich auf europäischer Ebene von Erfolg gekrönt war.

Die Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus

Zehn Schutzgebiete im Vereinigten Königreich haben inzwischen Charta-Status erhalten; die AONB Forest of Bowland durchlief im Jahr 2010 eine erfolgreiche Wiederbewertung.

Erfolge und Herausforderungen

Das Ergebnis der Finanzanalyse der Regierung stellte unsere Mitglieder in der zweiten Hälfte des Jahres vor eine große Herausforderung. Die Sektion EAI reagierte mit der Entwicklung eines neuen Geschäftsplans für die künftige Fortführung der Sektionsarbeit.

Nach über dreijähriger Tätigkeit als Development Officer verließ Dan Bloomfield Ende September die Sektion. Sein Sachverstand, seine Tatkraft und konstruktive Mitarbeit werden uns sehr fehlen. Richard Blackman, ehemaliger stellvertretender Direktor von EUROPARC, übernahm seinen Posten und sicherte dadurch einen nahtlosen Übergang.

Das kommende Jahr

Initiativen und Schwerpunkte

Die schwierige wirtschaftliche Situation im Vereinigten Königreich und in Irland hatte bereits deutliche Auswirkungen auf unsere Mitglieder und ihre Förderer. Weitreichende Kürzungen der Staatsausgaben wurden angekündigt. Auf diesem Hintergrund wird es für die Mitglieder schwer sein, ihr Engagement beizubehalten. Trotzdem wird die Sektion EAI unter Rückgriff auf die bewährte Struktur des paneuropäischen Arbeitsprogramms auch zukünftig Netzwerkdienstleistungen und Möglichkeiten zum fachlichen, an den Bedürfnissen unserer Mitglieder orientierten, Austausch bereitstellen. Darüber hinaus sollen die Webseite der Sektion überarbeitet und ihre Kommunikationsstrukturen ausgebaut werden.

Weitere Informationen: www.europarc-ai.org

Kontakt: Richard Blackman
Richard.blackman@europarc-ai.org



EUROPARC
Atlantic Isles



Der 2. Naturschutzkonferenz in Olomouc 2010.
Bild: Radomír Studený

EUROPARC Tschechische Republik

Die EUROPARC-Sektion Tschechische Republik vertritt die vier Nationalparke, die Universität Olomouc und das Tschechische Institut für Natur- und Landschaftsschutz.

Hauptaktivitäten 2010

Wildgebiete in Europa

Anknüpfend an verschiedene erfolgreiche Unternehmungen im Jahr 2009 setzte die tschechische Sektion im vergangenen Jahr ihre Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Wildgebiete fort. Sie wird dort durch Zdenka Křenová vertreten. Außerdem ging die neue Website „Europas wildes Herz“ (www.wildheartofeurope.eu) ans Netz, die über die Schutzgebiete Šumava/Nationalpark Bayerischer Wald berichtet.

Grenzüberschreitende Aktivitäten

Die Sektion organisierte die Wanderausstellung „Grüne Brücken über Ländergrenzen“. Die Fotoausstellung zeigt grenzüberschreitende Parks in der Tschechischen Republik und in angrenzenden Ländern. Durch ihren Präsidenten

Handrij Härtel ist die tschechische Sektion im Lenkungs- und Bewertungskomitee Grenzüberschreitender Parke (STEC) der Föderation vertreten.

Die zweite Naturschutz-Konferenz

Vom 14. bis 17. September 2010 fand die zweite tschechische Naturschutz-Konferenz in Olomouc statt. Das Treffen unter dem Motto „Umsetzung von Forschungs- und Aufsichtsergebnissen im Naturschutzmanagement“ wurde von der tschechischen Sektion mitorganisiert. An der Konferenz nahmen etwa 170 Vertreter von staatlichen Naturschutzverbänden, NGOs, Universitäten, Forschungsinstituten und privaten Unternehmen teil.

Neue Website

Auch die neue Website der Sektion www.europarc.cz wurde 2010 freigeschaltet. Neben Basisinformationen über die EUROPARC-Sektion Tschechische Republik erhalten die Besucher Zugang zur interaktiven Datenbank der Schutzgebiete des Landes. Die Datenbank enthält detaillierte Beschreibungen aller tschechischen Nationalparks, Schutzgebiete, nationalen Reservate und Naturdenkmäler in tschechischer und englischer Sprache.

Erfolge und Herausforderungen

Zu unseren Erfolgen des vergangenen Jahres zählen die zweite Naturschutz-Konferenz in Olomouc und die neue Internetpräsentation der Sektion.

Aktivitäten 2011

Die wichtigste Aktivität der EUROPARC-Sektion Tschechische Republik im neuen Jahr ist die Ausrichtung der TransParcNet-Konferenz durch den Nationalpark Krkonoše, die vom 7. bis 10. Juni in Luční bouda stattfinden wird.

Weitere Informationen: www.europarc.cz

Kontakt: Handrij Härtel
h.hartel@npcs.cz



Training für Champions wurde von EUROPARC Consulting organisiert.
Bild: Vlastimil Kostkan



Die Übergabe der Prämie bei der Vividaria 2010.
Bild: Federparchi



Mediterre 2010.
Bild: Federparchi

Federparchi-EUROPARC Italien

Federparchi wurde 1989 als Koordinationsstelle italienischer regionaler Parks gegründet. 1996 erfolgte die Umwandlung in die Italienische Föderation Parks und Naturreservate. Die Organisation umfasst die Mehrheit der italienischen Schutzgebiete, Regionen, Provinzen, Gemeinden und Umweltverbände. Im Jahr 2008 wurde aus Federparchi die italienische EUROPARC-Sektion „Federparchi – EUROPARC Italien“. Grund dafür war die Einschätzung, dass das Engagement für Naturschutz und nachhaltige Entwicklung durch eine internationale Zusammenarbeit effektiver gestaltet werden kann.

Hauptaktivitäten 2010

Im Jahr 2010 konzentrierte Federparchi sich vorrangig auf die Förderung und die Anwendung der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten. Im November 2010 beantragte die Region Apulien die Charta-Zertifizierung, und mehrere weitere Federparchi-Mitglieder begannen, an ihrer Charta-Anmeldung zu arbeiten. Umweltbildung war ebenfalls ein zentrales Thema im vergangenen Jahr. Die Projekte „Vividaria“ und „ECCO“ waren außerordentlich erfolgreich.

Das gesamte Jahr über fanden öffentliche Veranstaltungen statt. „Mediterre“ und „Park Books“ stießen auf außerordentliche Resonanz in der Öffentlichkeit und bei Interessenvertretern. Anlässlich des Internationalen Jahrs der biologischen Vielfalt organisierte die italienische Sektion in Zusammenarbeit mit dem italienischen Umweltministerium eine Konferenz über die Bedeutung der Schutzgebiete für den Erhalt der Biodiversität.

In der zweiten Jahreshälfte konnten die Kontakte mit dem Umweltministerium weiter intensiviert werden. Die staatliche Förderung für italienische Schutzgebiete wurde stark gekürzt; dafür mussten Lösungen gefunden werden. Im November fand ein wichtiges Treffen des Umweltministeriums mit Federparchi statt, aus dem Vorschläge für mögliche Projekte hervorgingen.



Die Zusammenarbeit auf internationalem Niveau konzentrierte sich vorrangig auf gemeinsame Projekte mit libanesischen, kongolesischen und tunesischen Schutzgebieten. Im September wurde die Jahreskonferenz EUROPARC 2010 im Nationalpark Abruzzen erfolgreich abgehalten. Ein Schwerpunkt der Jahreskonferenz war die Notwendigkeit, die Schutzgebiete stärker in den Blickpunkt der einzelnen Regierungen und der internationalen politischen Agenda zu rücken.

Dank der großen Resonanz auf das Projekt Datapark konnte die italienische Sektion ihre Mitglieder mit wichtigen Informationen versorgen. Datapark strebt an, Verwalter und Mitarbeiter der Parke über rechtliche und verwaltungstechnische Fragen zu informieren. Im Rahmen des Projekts übernahm Federparchi die Dissemination des Dokuments „Finanz- und Wertebilanz“, ein Instrument, mit dem Schutzgebiete den sozialen Wert ihrer Arbeit einschätzen können.

Erfolge und Herausforderungen

Im Jahr 2010 setzte Federparchi seine Lobbying-Aktivitäten fort. Richtungweisend war der Ansatz, Parks als Räume darzustellen, in denen Best-Practice-Verfahren für Innovationen und nachhaltige Lösungen zu beobachten sind. Die politischen Entscheidungen wurden von der Wirtschaftskrise stark beeinträchtigt. Mehrfach sahen sich die italienischen Schutzgebiete von der Regierung vor größere Herausforderungen

gestellt. Dennoch gelang es der italienischen Sektion, notwendige Maßnahmen zu ergreifen, um die entscheidende Rolle der Schutzgebiete im Kampf gegen Umweltzerstörung und für eine verbesserte Lebensqualität zu verdeutlichen. Die Herausforderung lag darin, das Schutzgebietsnetzwerk soweit zu stärken, dass seine zentrale Bedeutung als politisches Thema außer Frage steht.

Aktivitäten 2011

Der Ausbau des Netzwerks italienischer Schutzgebiete stellt eine der Hauptaufgaben des vor uns liegenden Jahres dar. Besonders wichtig ist die stärkere Einbindung der Regionalregierungen. Weitere Schwerpunkte sieht Federparchi in der Unterstützung und Ausweitung der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten, der Erstellung von Finanz- und Wertebilanzen, der Ausbildung von Fachkräften der Parkverwaltung, einer stärkeren Konzentration auf den Bereich Umweltbildung sowie der Mitarbeit in italienischen und internationalen Projekten. Federparchi plant die Gründung eines Forschungszentrums, das Informationen über die Arbeit der Schutzgebiete zusammentragen soll.

Weitere Informationen:
www.parks.it, www.federparchi.it

Kontakt: Francesca Cacciacarne
francesca.cacciacarne@parks.it



Das Lobbying-Seminar im Regionalpark Montagne de Reims (FR).
Bild: PNR



Jean Paul Giran, Präsident der französischen Sektion, bei der EUROPARC 2010.
Bild: PNR

EUROPARC Frankreich

Hauptaktivitäten 2010

Entsprechend dem von der französischen Sektion für den Zeitraum 2009-2011 bewilligten Aktionsplan wurden im vergangenen Jahr folgende Aktivitäten durchgeführt:

Lobbying-Strategie der Föderation EUROPARC

In Zusammenarbeit mit EUROPARC veranstaltete die französische Sektion am 22. Januar 2010 im Regionalpark Montagne de Reims ein erstes Seminar zur Lobbying-Strategie der Föderation. Auf dem Treffen wurden die Erwartungen der Sektionen und der Föderation hinsichtlich der Lobbying-Arbeit innerhalb von EUROPARC diskutiert. Darüber hinaus wurden klare Arbeitsschritte zur Umsetzung der Strategie initiiert und die Rolle der Föderation als Sprachrohr ihrer Mitglieder gegenüber politischen Entscheidungsträgern innerhalb Europas bestätigt.

In Übereinkunft damit stimmte die französische Sektion im Mai einem Entwurf ihres Arbeitsprogramms in diesem Bereich für das Jahr 2011 zu.

Die Beschaffung europäischer Fördergelder für Schutzgebiete

Als Mitglied der französischen Sektion schloss Parcs Nationaux de France eine Partnerschaft mit der Fédération des parcs naturels régionaux und dem Atelier technique des espaces naturels (ATEN), um gemeinsam ein experimentelles Projekt zu entwickeln, das technische Unterstützung bei der Beschaffung europäischer Fördergelder für Schutzgebiete anbietet. Das Projekt begann am 01. Dezember 2010 und endet am 31. März 2011.

Arbeitsgruppe Europäische Charta für nachhaltigen Tourismus

Nachdem in französischen Schutzgebieten eine Bestandsaufnahme hinsichtlich der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten (ECST) durchgeführt worden war, gründete die französische Sektion im Oktober 2009 eine Arbeitsgruppe zum ECST-Verfahren. Im Jahr 2010 übernahm die Gruppe folgende Aufgaben:

- Entwicklung geeigneter Instrumente, mit denen die an der Umsetzung der ECST beteiligten Entscheidungsträger ihren Beitrag optimieren und zu einem umfassenderes Verständnis des Zusammenhangs zwischen nachhaltigem Tourismus und der Förderung von Schutzgebieten beitragen können
- Zusammenstellung eines Toolkits, das die Kriterien und Bedingungen französischer Schutzgebiete im Hinblick auf die methodische Umsetzung der ECST vereint
- Erstellung eines Communiqués über die erneute Anmeldung zur ECST-Zertifizierung
- Diskussion über die Entwicklung einer Methode zur Umsetzung des dritten Teils der Charta

Kommunikation

Die Sektion entwickelte eine eigene Website (www.europarc-fr.org), die 2011 freigeschaltet wurde. Außerdem wurde unter den französischen Schutzgebieten dafür geworben, der Föderation EUROPARC beizutreten. Tatsächlich konnte die französische EUROPARC-Sektion einen Mitglieder-Zuwachs verzeichnen: Im Jahr 2010 traten sechs französische Parke der Föderation bei, vier weitere beantragten die Charta-Zertifizierung. Dazu organisierte die Sektion den ersten, sehr erfolgreichen Weideland-Wettbewerb, um die Bemühungen von Bauern für die biologische Vielfalt von Weideland zu würdigen.

Aktivitäten 2011

Die französische Sektion plant, ihre Lobbying-Aktivitäten fortzusetzen und mit politischen Entscheidungsträgern auf nationaler und europäischer Ebene zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass die Europäische Union nach 2013 die Schutzgebiete als essentiellen Bestandteil der Themenkomplexe Natura 2000, nachhaltiger Tourismus, biologische Vielfalt und ökonomische Entwicklung, Erderwärmung und ökologische Konnektivität anerkennt. Außerdem plant die Sektion einen zweiten Weideland-Wettbewerb als Beitrag zu den europäischen Agrarumweltmaßnahmen. Auch werden die Aktivitäten im Umfeld des ECST-Konzepts fortgesetzt. Derzeit bewerben sich zehn Schutzgebiete um eine Wiederbewertung. Diese wird die Sektion methodisch unterstützen. Des Weiteren sind die Fortsetzung der Arbeit an der Umsetzung von Teil III der Charta, ein Schulungsangebot für den ECST-Prozess, Umsetzung der Untersuchungsergebnisse aus dem vergangenen Jahr in verschiedene Kommunikationstools sowie die Intensivierung der Zusammenarbeit und des Austauschs zwischen den verschiedenen französischen Schutzgebietarten geplant.

Weitere Informationen: www.europarc-fr.org

Kontakt: Anne L'Epine
anne.lepine@parcnational.fr





Kirschbank im Blütenmeer.
Biosphärenreservat Schwäbische Alb.
Bild: Dieter Ruoff

EUROPARC Deutschland hat in diesem Jahr an zwei Jubiläen erinnert: an „40 Jahre Nationalpark Bayerischer Wald“ und „20 Jahre Nationalparkprogramm“. Beide Veranstaltungen machten deutlich, dass die damals mutigen Entscheidungen heute durch gemeinschaftliches Handeln aller Akteure in die Zukunft geführt werden müssen.



Der Internetauftritt der Junior Ranger ist gänzlich auf die Sprache und die Ansprüche der Kinder und Jugendlichen ausgelegt.



Die Broschüre macht Lust auf Urlaub in der heimischen Natur mit ungewöhnlichen Angeboten

EUROPARC Deutschland

Hauptaktivitäten 2010

Junior Ranger nun auch online

Insgesamt leben ca. 4 Millionen Kinder im Alter von 7 bis 12 Jahren in Deutschland. Viele von ihnen in Städten, fernab großer Naturschutzgebiete. Neue Akzente in der Umweltbildung setzt das vom BfN mit Mitteln des BMU geförderte Vorhaben „Junior-Ranger-Web“. Ziel des im September 2010 gestarteten Projekts ist es, junge Menschen über interaktive Online-Bildungsangebote zum verantwortungsbewussten Handeln zu befähigen. Spannende Lernabenteuer sollen sie zum intensiven Nachdenken über Natur und Umwelt anregen und für die Nationale Naturlandschaften begeistern. Dabei werden die Kinder durch „Sei Aktiv“-Aufträge aus dem Online-Medium in die Natur überführt im Rahmen der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Deutsche Nationalparks auf dem Prüfstand

Die deutschen Nationalparkverwaltungen nehmen seit Oktober 2009 an einer bundesweiten Initiative zur Überprüfung ihrer Managementqualität teil. Dazu bereist ein interdisziplinär besetztes Fachkomitee die Nationalparks. Mitarbeitergespräche und Einschätzungen externer Gesprächspartner unterstützen den Diskurs über Möglichkeiten einer Optimierung des Managements. Bei einer Exkursion verschafft sich das Komitee ein Bild über Informationseinrichtungen und verschiedene Managementstrategien in den Gebieten. Arbeitsgrundlage ist ein von den Nationalparkverwaltungen bearbeiteter umfangreicher Fragebogen, der von einem unabhängigen Planungsbüro ausgewertet wird.

Im Anschluss übergibt das Komitee die Ergebnisse und Empfehlungen dem Park und dem zuständigen Landesministerium. Mithilfe dieses Berichts soll die Qualität des Managements mittel- und langfristig angehoben werden. Finanziell unterstützt wird die erstmalige Evaluierung aller deutschen Nationalparks vom BfN und BMU.



Nationale Naturlandschaften



Erfolge und Herausforderungen

Bundeskanzlerin Angela Merkel unterstützt das Freiwilligenprogramm „Ehrensache Natur“ von EUROPARC Deutschland e.V. mit insgesamt 500 000 Dollar. Diese Summe war mit dem japanischen Midori-Preis verbunden, der der Bundeskanzlerin 2010 in Nagoya für ihr Engagement zum Schutz der biologischen Vielfalt verliehen wurde. Mit dem Preisgeld können in den kommenden Jahren Projekte durch den Einsatz von Freiwilligen in den Nationalen Naturlandschaften vorangebracht werden.

Die 2008 begonnene Lernpartnerschaft „European volunteers in Parks“ (EU-Grundtvig-Förderung) wurde erfolgreich abgeschlossen. EUROPARC Deutschland leitet nun das Folgeprojekt „Volunteer Management in European Parks“ (2010-13) mit zehn Partnern.

Das kommende Jahr

2011 findet vom 21. – 24. September die Jahreskonferenz von EUROPARC Federation im Biosphärenreservat Schwäbische Alb statt. Zum Internationalen Jahr der Wälder plant EUROPARC Deutschland eine Waldkampagne, um Firmen als Sponsoren zu gewinnen für den Walddumbau, den Ankauf neuer Flächen u.a.

Weitere Informationen:
www.europarc-deutschland.de

Kontakt: Vivian Kreft
info@europarc-deutschland.de



Freiwillige des Lebenshilfe Northheim.
Bild: Angelika Magiros



Der Arbeitsgruppe Gesundheit und Schutzgebiete im Gut Siggen.
Photo: EUOPARC Nordic Baltic



EUOPARC Nordic-Baltic Sektion

Hauptaktivitäten 2010

Die Sektion eröffnete und koordinierte zwei Arbeitsgruppen zu den Themen Gesundheit und Schutzgebiete und Nachhaltiger Tourismus. Außerdem wurde ihre neue Website freigeschaltet. Die Verleihung der Alfred-Topefer-Medaille an ihren Kandidaten Lassi Karivalo war für die Sektion ein besonderer Anlass zur Freude. Die wichtigsten Entwicklungen des Jahres 2010 waren die Stärkung des internen Netzwerks der Sektion und die Intensivierung unserer Beziehungen zur Föderation.

Zu den Hauptaktivitäten der Sektion im vergangenen Jahr zählten:

- das Frühjahrsseminar Umgang mit biologischer Vielfalt und Landschaften in estnischen Küstengebieten und die Konferenz „Naturschutz über 2010 hinaus“ anlässlich des Internationalen Jahrs der biologischen Vielfalt

- zwei von unserer Sektion koordinierte Workshops, aus denen in Zusammenarbeit mit der Sektion Atlantische Inseln die Arbeitsgruppe Gesundheit und Schutzgebiete hervorging
- die Einrichtung der neuen Website der Sektion, die im September ins Netz gestellt wurde

Erfolge und Herausforderungen

Zu den Erfolgen des Jahres 2010 gehören ein sehr produktives Frühjahrsseminar, die Bildung der neuen Arbeitsgruppe Gesundheit und Schutzgebiete und die Einrichtung unserer neuen Website. Außerdem hat die Sektion an einer Reihe gelungener Workshops und Studienfahrten mitgewirkt, die einen fruchtbaren Austausch der Schutzgebietsmanager ermöglichten.

2010 war das zweite Jahr für das schwedische Sekretariat, das damit in der Mitte seiner Amtszeit angekommen war. Das Team hat sich gut in die Aufgaben eingearbeitet und unsere Mitglieder besser kennen lernen können. Das Sekretariat hat gezielt daran gearbeitet, das interne Netzwerk der Sektion zu stärken und die Zusammenarbeit mit der Föderation zu intensivieren. Die engere Gestaltung der Beziehungen der Sektion hat es in dem Gefühl bestärkt, dass wir gemeinsam als Sprachrohr für die europäischen Schutzgebiete fungieren können.



Das Jahr 2010 war für die Nordic-Baltic Sektion interessant und vielfältig. Im Zentrum ihrer Aktivitäten standen die Themen Internationales Jahr der biologischen Vielfalt, Gesundheit und Schutzgebiete und nachhaltiger Tourismus.

Viele unserer Mitglieder haben die Kürzungen im Bereich Umweltschutz zu spüren bekommen. Umso deutlicher wird nun, wie wichtig ein effektiver Erfahrungsaustausch als kostengünstiges Aktionsinstrument ist. Während wir auf der einen Seite mit verknüpften Reisebudgets zu kämpfen haben, wird die Netzwerkarbeit innerhalb der Föderation mit großem Interesse und Enthusiasmus betrieben.

Aktivitäten 2011

Wir freuen uns auf ein Jahr voller Aktivitäten. Normalerweise organisiert die Sektion zwei Seminare pro Jahr. Im Jahr 2011 werden es drei sein! Bei der Naturtourismus-Konferenz, die im März in Riga stattfindet, werden Nachhaltiger Tourismus und die Umsetzung der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus die Schwerpunktthemen sein. Bei dem im Mai im Biosphärenreservat Kristianstad Vattenrike (SE) stattfindenden Sektionstreffen soll der Ökosystem-Ansatz im Bereich biologische Vielfalt und Schutzgebietsmanagement untersucht werden. Die lokale Beteiligung und Kommunikation mit verschiedenen Interessensvertretern sollen dabei einen eigenen Schwerpunkt bilden. Anlässlich des Europäischen Jahrs der Freiwilligenarbeit

wird im Nationalpark Archipelago (FI) zu einem späteren Zeitpunkt ein Seminar über Freiwilligentätigkeit in Schutzgebieten stattfinden.

Da 2011 die schwedische Präsidentschaft der nordisch-baltischen Sektion endet, werden die Vorbereitungen für die Übergabe des Vorsitzes eine weitere wichtige Aufgabe darstellen.

Die Wahl eines neuen Präsidenten der Föderation steht vor der Tür; mehrere neue Vorstandsmitglieder werden ihre Arbeit aufnehmen. Daher betrachtet das Sekretariat die EUOPARC-Konferenz 2011 als eines der wichtigsten Ereignisse des Jahres. Die Sektion wird sich bemühen, die Vorbereitung der Konferenz nach Kräften zu unterstützen.

Weitere Informationen: www.euoparc-nb.org

Kontakt: *Lena Malmström*
lena.malmstrom@naturvardsverket.se



Leelo Kukk, Keskkonnaamet (EE), und Rolands Auziņš, Latvian Nature Conservation Agency, beim Frühjahrsseminar der Nordic-Baltic Sektion.
Bild: EUOPARC Nordic Baltic



Los Volcanes
Natural Park
(ES).
Bild:
Javier Puertes



ESPARC 2010.
Bild:
Javier Puertes

EUROPARC Spanien

Die spanische Sektion der Föderation EUROPARC wurde 1993 gegründet. Sie wird durch FUNGOBE (Stiftung F.G. Bernáldez für Naturschutzgebiete) vertreten. Derzeit zählt die Sektion 26 öffentliche Einrichtungen als Mitglieder. Seit 2008 bildet das Arbeitsprogramm der spanischen Schutzgebiete 2009 – 2013 (PoW/Programme of Work), das ist der Beitrag der spanischen Schutzgebiete zur Biodiversitätskonvention, das Rückgrat unserer Aktivitäten.

Hauptaktivitäten 2010

Im Rahmen des laufenden PoW fanden zahlreiche Aktivitäten statt. Hingewiesen sei besonders auf die folgenden Initiativen:

- Die bisherigen Erfahrung mit der Planung und Bewirtschaftung von Marineschutzgebieten wurden zusammengestellt.
- Mit Unterstützung der Provinzbehörde Diputación de Barcelona veröffentlichte die Sektion den Bericht „Ökologische Konnektivität und Schutzgebiete“.
- Um der Qualitätssicherung im Bereich Naturschutz innerhalb des PoW Rechnung zu tragen, wurde das Instrument Naturschutzstandards eingeführt. Dazu wurde ein Handbuch über Good-Practice-Beispiele im Präventivmanagement verfasst.

- Als Ergebnis der Initiativen für Qualitätssteigerung in den Bereichen Öffentliche Nutzung und Tourismus erhielten drei spanische Schutzgebiete die Zertifizierung nach der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus, und fast 155 Tourismusunternehmen traten in die zweite Phase ein. Die Zahl der Parke, denen der Q-Standard für öffentliche Nutzung zuerkannt wurde, stieg auf 25.
- Es wurde ein Handbuch mit dem Titel: „Instrumente zur Bewertung von Schutzgebieten: Ein Modell zur Datenverwaltung“ zusammengestellt. Die Veröffentlichung erfolgte mit freundlicher Unterstützung der Fundación Biodiversidad (Stiftung Biologische Vielfalt).
- Im Jahr 2010 wurde eine Abhandlung zum Thema „Innovative Finanzierungsmechanismen für den Erhalt der biologischen Vielfalt“ verfasst, die in diesem Jahr mit freundlicher Unterstützung der Autonomen Regierung Euskadi veröffentlicht wird.
- Die Übersetzung des Buchs „Instrumente zur Bewertung des Nutzens der Schutzgebiete“ wurde von der Inselbehörde Cabildo de Tenerife gefördert. Im April 2010 fand in Teneriffa ein



Fachseminar über mögliche Verfahren zur Beurteilung der Leistungen und Vorteile von Naturschutzgebieten statt.

- Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Kolumbien und Mexiko fand in Madrid ein Fach-Workshop statt, der von der Fundación Biodiversidad gefördert wurde.

Mit Unterstützung der Regionalregierung Valencia veranstaltete die Sektion EUROPARC Spanien im Juni ihre Jahreskonferenz, an der 150 Menschen teilnahmen. Das Motto des Kongresses lautete: „Der Park als öffentlicher Raum“ („Everybody with the parks“). Die Sektion nahm ebenfalls an Aktivitäten des von der deutschen Sektion initiierten Programms „Freiwillige in Parks“ teil. Der Master-Studiengang Schutzgebietsmanagement wurde überarbeitet und um drei neue Kurse zu Qualitätsmanagement im Naturschutz erweitert. Mit freundlicher Unterstützung der Fundación Biodiversidad wurde das Jahrbuch 2009 der Naturschutzgebiete veröffentlicht.

Gemeinsam mit FUNCAS (Fundación de las Cajas de Ahorro / Stiftung der Sparkassen) warb die spanische Sektion für die Entwicklung von Aktivitäten und Projekten zum Europäischen Tag der Parke. Besonders gute Ideen wurden prämiert. Die Stiftung unterstützte außerdem ein Projekt zur Verbreitung eines Fachberichts über die Küstengebiete der Kanarischen Inseln.

Im Rahmen des Projekts „Innovation und nachhaltige Beschäftigung in Naturschutzgebieten“

wurden mehrere Dokumente erstellt: „Zugang zur ECST in Schutzgebieten – eine Anleitung für Tourismusunternehmen“ und „Handbuch für die Umsetzung des Naturschutzstandards“. Außerdem wurden zwei Artikel für das Bulletin verfasst. Die Website und die Domain www.redeuroparc.org wurden überarbeitet.

Erfolge und Herausforderungen

Die Aktivitäten der Sektion wurden von verschiedenen öffentlichen und privaten Verbänden unterstützt: Fundación BBVA, Fundación Biodiversidad, Fundación de las Cajas de Ahorro, Obra Social de Caja Madrid, Red Eléctrica.

Im Rahmen des Internationalen Jahrs der biologischen Vielfalt haben wir mit Informationen über laufende Aktivitäten eine breitere Öffentlichkeit angesprochen.

Aktivitäten 2011

Unsere Hauptaufgabe im neuen Jahr wird darin bestehen, in verschiedenen Bereichen des Programms für Schutzgebiete tätig zu werden. Dazu zählen die Bereiche Entwicklung der Natura-2000-Richtlinien, Meeresschutzgebiete sowie Wert und der Nutzen der Schutzgebiete.

Weitere Informationen: www.redeuroparc.org

Kontakt: Marta Múgica
marta.mugica@redeuroparc.org

Auf der Spitze des Brocken im Nationalpark Harz (DE). Studienreise 2010 für Schutzgebiete mit Arbeiter aus der Ukraine. Bild: EUROPARC Consulting



Im Regelfall betreut EUROPARC Consulting innerhalb eines Jahres etwa gleich viele Projekte in West-, Mittel und Osteuropa sowie aus dem Umfeld der Europäischen Charta für Schutzgebiete. Angesichts der wirtschaftlichen Situation gingen jedoch im Jahr 2010 die Aufträge aus Westeuropa spürbar zurück. Glücklicherweise blieb unsere Zusammenarbeit mit Osteuropa und der Charta konstant. Die Ziele des Unternehmens, die Umsätze zu steigern und die Föderation durch kontinuierlich wachsende Mitarbeit zu unterstützen, konnten somit nicht in vollem Umfang erreicht werden.

EUROPARC Consulting

Hauptaktivitäten 2010

Im Jahr 2010 war Consulting zum letzten Mal am WWF-DCP-Projekt „Schutzgebiete für einen lebendigen Planeten“, das die gesamte Karpathen-Ökoregion einbezieht, beteiligt. Das dreijährige Training-Champions-Programm wurde erfolgreich abgeschlossen. Das Projekt „Training the trainers“ endete mit Schulungen in den Nationalparks Šumava (CZ) und Bayerischer Wald (DE). Aus dem Projekt gingen einige sehr nützliche Ausbildungsmodelle hervor, die sicher auch in künftigen Projekten verwendet werden können.

Außerdem organisierte EUROPARC Consulting auch im letzten Jahr wieder eine gelungene Studienfahrt für Schutzgebietsfachkräfte aus der Ukraine. Dieses Mal ging die Reise in das wunderschöne Mittelgebirge Harz (DE). Bewährte Abläufe machen die Studienfahrt zu einem informativen und unterhaltsamen Ereignis. So kamen die Teilnehmer beispielsweise jeden Abend zusammen, um sich über die neu erworbenen Kenntnisse und Informationen auszutauschen und Ideen zu sammeln, die in der Region angewendet werden könnten. Anschließend wurde je ein Bericht in ukrainischer und englischer Sprache verfasst, um sicherzustellen, dass man bei zukünftigen Arbeiten auf die Ergebnisse der Reise aufbauen kann.

Die Zahl der Aufträge im Umfeld der Europäischen Charta für nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten stieg kontinuierlich. Anne Webster und Wilf Fenten konnten ihre Arbeit weit über die Umsetzung der Charta hinaus erweitern. Das Ergebnis ist, dass immer mehr Schutzgebiete über die Charta informiert sind und sich um eine Zertifizierung bewerben möchten. Insgesamt 17 Schutzgebiete beantragten im vergangenen Jahr eine Neu- oder Wiederbewertung.

Erfolge und Herausforderungen:

EUROPARC Consulting ist besonders erfreut über die Stärkung des neuen Netzwerks der Kollegen und Schutzgebiete in Osteuropa. Die geleistete Arbeit hatte ein begeistertes Echo und ist somit als voller Erfolg zu werten. Wir konnten dazu beitragen, das Ansehen der Föderation EUROPARC zu vergrößern. Außerdem wird unsere Rolle bei der Förderung des nachhaltigen Tourismus in Europa immer wichtiger. Das freut uns sehr.



Das neue Jahr hält allerdings auch einige wichtige Herausforderungen für uns bereit. Überall in Europa haben die Schutzgebiete mit Kürzungen der Fördergelder zu kämpfen. Dies bedeutet einerseits eine schwierige finanzielle Lage, auf der anderen Seite jedoch auch eine Chance für Consulting. Es gilt, die Schutzgebiete zu überzeugen, dass die von Consulting angebotenen hochwertigen Leistungen Lösungswege aus dem finanziellen Engpass aufzeigen können. Allen Mitgliedern der Föderation EUROPARC bietet EUROPARC Consulting reduzierte Tarife an.

Aktivitäten 2011

In Kooperation mit dem Büro EUROPARC in Brüssel bemüht sich EUROPARC Consulting kontinuierlich,

mit der EU-Kommission verstärkt ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig suchen ihre Fachleute nach geeigneten Mechanismen und Strukturen, um in absehbarer Zukunft Projektvorschläge und –konzepte im europäischen Maßstab zu entwickeln. Das Unternehmen arbeitet außerdem daran, neue Interessensgebiete zu erschließen.

Sollten Sie Unterstützung brauchen, lässt EUROPARC Consulting Ihnen gern entsprechende Vorschläge und Angebote zukommen.

Weitere Informationen:
www.europarc-consulting.org

Kontakt: Wilf Fenten
wilf.fenten@europarc-consulting.org



Zwei-Rad Seminar - Freiluftunterricht für die neuqualifizierten Trainingchampions des Naturraums Karpaten. Bild: Rosie Simpson

Nationalpark
Yorkshire Dales
(UK).
Bild:
Hilary Fenten

EUROPARC-Mitgliedschaft 2010

Die Föderation EUROPARC folgt in ihrer Arbeit dem Grundsatz, dass eine angemessenes Management des natürlichen Erbes Europas am erfolgreichsten durch eine länderübergreifende Zusammenarbeit erreicht werden kann. In den 40 Jahren seit der Gründung der Föderation hat EUROPARC viele Erfolge erzielt und wird entsprechend wertgeschätzt. Wenn sich im Bereich des Schutzgebietsmanagements neue Herausforderungen stellen, ist es eine enorme Erleichterung, dass auf das umfangreiche Fachwissen und den lebendigen Erfahrungsschatz zurückgegriffen werden kann. Es gibt immer jemanden, der sich mit diesem Problem bereits auseinandergesetzt hat! Für unsere Mitglieder ist es sehr hilfreich, von diesem kollektiven Wissen profitieren zu können. Besonders angesichts der heutigen schwierigen Finanzsituation sind wir mehr denn je darauf angewiesen, kosteneffiziente Lösungen für Managementherausforderungen zu finden.

Die Föderation EUROPARC stellt ihre Mitglieder in den Mittelpunkt des größten Schutzgebietsnetzwerks Europas. Sie genießen das Privileg, sich mit Kollegen aus 36 europäischen Ländern austauschen zu können. Die Föderation entwickelt und fördert den Wert der Arbeit, die von den EUROPARC-Schutzgebieten geleistet wird. Ihre Tätigkeit finanziert sich aus den Beiträgen der Mitglieder.

Angesichts der aktuellen finanziellen Situation hat der Vorstand der Föderation im vergangenen Jahr empfohlen, die Beiträge nicht zu erhöhen. Außerdem wurde ein neuer geringerer Beitragssatz eingeführt, der es auch kleineren Organisationen ermöglichen soll, EUROPARC-Mitglied zu werden. Unsere Beitragsstruktur ist derzeit eine der niedrigsten in Europa.

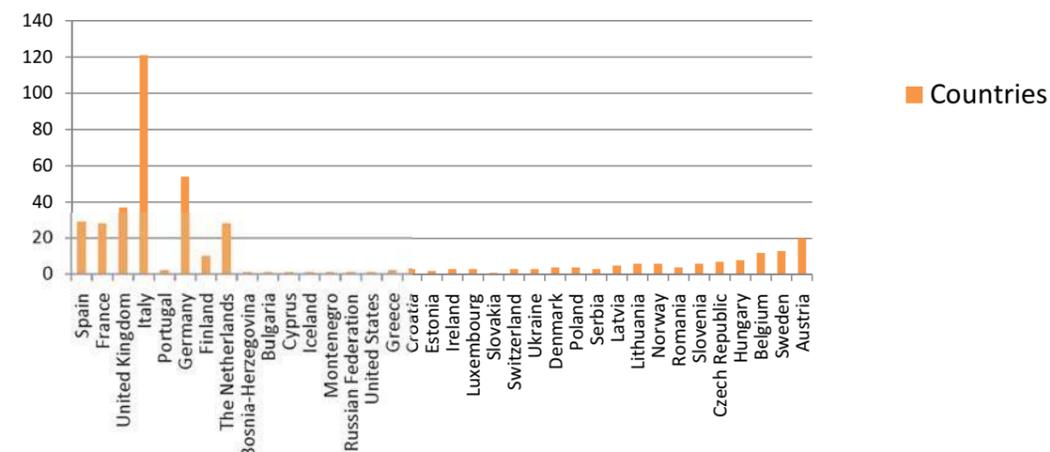
Zum Ende des Jahres 2010 zählte die Föderation EUROPARC 434 Mitglieder in 36 Ländern. Im Verlauf des Jahres kamen 21 neue Mitglieder dazu. Gleichzeitig verlor die Föderation 20 Mitglieder, von denen einige selbst austraten, andere wurden aufgrund von Beitragsrückständen ausgeschlossen. Ende 2009 hatten wir 433 Mitglieder in 36 Ländern. Das bedeutet, dass die Mitgliederzahl der Föderation konstant geblieben ist.

Weitere Informationen:
www.europarc.org/who-we-are/our-members

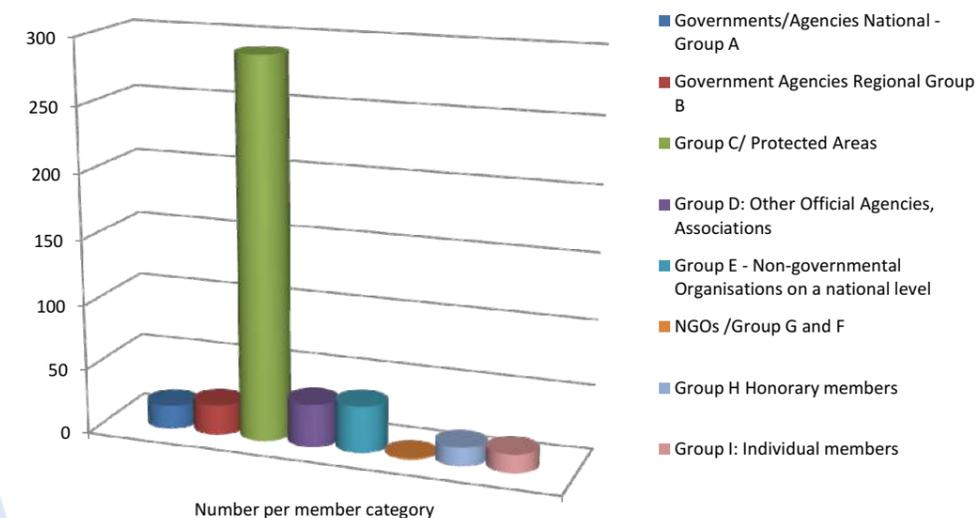
Kontakt: Regina Schöfer
members@europarc.org



EUROPARC Mitglieder in europäischen Ländern



Mitglieder der Föderation nach Art der Mitgliedschaft dargestellt



Finanzbericht 2010

JAHRESBILANZ

	2010	2009
AKTIVA		
Assets		
Total fixed assets	9 591,00	8 677,00
Total current assets	268 491,59	304 782,94
Total Assets	278 082,59	313 459,94
PASSIVA		
Profit Reserve	176 733,79	259 672,60
Liabilities		
Provisions	41 783,00	27 751,40
Accounts payable	59 565,80	26 035,94
Total Equity and Liability	278 082,59	313 459,94

NOTES

* Die Föderation EUROPARC ist Mitglied bei der Weltnaturschutzunion (IUCN), dem Verband der in Belgien niedergelassenen Europäischen und Internationalen Vereinigungen (VoE/FAIB) und dem Europäischen Habitatforum (EHF).

KASSENBERICHT

	2010	2009
Income		
Membership fees	320 778,12	350 672,74
Grants		
EC core grant	95 144,95	101 600,00
Project grants	88 573,08	265 495,45
Other income	28 528,92	9 153,10
Total Income	533 025,07	726 921,29
Expenditure		
Personnel costs	337 889,14	385 939,31
Office costs		
Grafenau	14 995,07	41 246,17
Regensburg	33 273,46	0,00
Brussels	8 060,53	11 677,17
Travel and Subsistence		
Council travel	24 888,49	34 719,06
Staff	16 211,25	22 749,36
Others	3 446,65	16 135,03
Communications and Publications		
	11 119,40	0,00
Other costs		
	16 184,26	0,00
Memberships		
IUCN, FAIB, EHF*	575,00	1 475,58
Projects - Direct Costs		
Transboundary	0,00	3 313,76
Alfred Toepfer	11 050,00	3 676,07
WWF Danube Carpathian	50 534,38	114 406,71
Charter for Sustainable Tourism	8 350,00	34 150,10
NatuRegio	0,00	13 000,95
Living Parks	2 310,28	25 823,48
STEPPA	629,08	0,00
Others	8 670,12	13 623,02
Other costs		
Professional fees	51 818,46	11 826,30
Depreciation	3 247,13	3 190,89
Insurance	1 667,01	2 043,98
Total expenditure	624 289,88	738 996,94
Result	-91 264,81	-12 075,65

Wichtige EUROPARC Kontakte*

Der Vorstand

Präsidentin:

Frau Erika Stanciu (RO)
erikas@campanulac.ro

Vorstandschafsmittglieder:

Herr Rolands Auzins (LV)
rolands.auzins@dap.gov.lv

Frau Marian Jager-Wöltgens (NL)
majjager@hetnet.nl

Herr Johannes Hager (DE)
Johannes.Hager@br-np.thuringen.de

Schatzmeister:

Herr Pio Forte (IT)
forte-pio@alice.it

Herr Paulo Castro (PT)
p.castro@europarc.org

Herr Gabor Szilagyi (HU)
gabor@hnp.hu

Herr Dr. Eberhard Henne (DE)
Beate.Blahy@LUA.Brandenburg.de

Interne Auditor:

Herr David Cameron (UK)
DavidCameron@cairngorms.co.uk

Herr Dominique Leveque (FR)
dominique.leveque@ccgvHerrcom

Herr Dr Valter Zago (IT)
valterzago@europarc.it

Die EUROPARC Geschäftsstelle

EUROPARC Hauptsitz:

Waffnergasse 6
93047 Regensburg
Germany
Tel: 0049 941 59935980

Büro Brüssel:

Boulevard L. Schmidt 64
1040 Bruxelles
Belgium
Tel: 0032 2 7390315

office@europarc.org
www.europarc.org

Direktorin:

Frau Carol Ritchie
c.ritchie@europarc.org

Communications Officer:

Frau Morwenna Parkyn
m.parkyn@europarc.org

Project Manager:

Frau Diane Gallrapp
d.gallrapp@europarc.org

Policy Officer:

Herr Federico Minozzi
f.minozzi@europarc.org

Executive Administrators:

Frau Regina Schöfer
r.schoefer@europarc.org

Frau Cornelia Ehlers
c.ehlers@europarc.org

Praktikantin:

Frau Alex Crineanu
a.crineanu@europarc.org

EUROPARC Sektionen

EUROPARC Atlantic Isles:

Herr Richard Blackman
richard.blackman@europarc-ai.org
www.europarc-ai.org

EUROPARC Tschechische Republik:

Herr Handrij Härtel
handrij@seznam.cz
www.europarc.cz

EUROPARC Frankreich:

Frau Anne L'Epine
anne.lepine@parcnational.fr

EUROPARC Deutschland:

Frau Vivian Kreft
info@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de

Federparchi - EUROPARC Italien:

Frau Francesca Cacciacarne
francesca.cacciacarne@parks.it
www.europarc.it

EUROPARC Nordic-Baltic:

Frau Lena Malmström
lena.malmstrom@naturvardsverket.se
www.europarc-nb.org

EUROPARC Spanien:

Frau Marta Mugica
martamugica@europarc-es.org
www.europarc-es.org

EUROPARC Consulting

Herr Wilf Fenten
w.fenten@europarc.org
www.europarc-consulting.org

* Stand: Januar 2011

Challenge
Herausforderung
Défi

Impressum:

Copyright: Föderation EUROPARC 2010

Redaktion: Föderation EUROPARC Direktorat

Übersetzungen: Luis Luedicke (En-De), luisluedicke@gmx.de, Julie Coftsatis (En-Fr), lullinette@gmail.com

Graphische Gestaltung: Václav Hraba, atelier-hraba@volny.cz

Der Produktion dieser Veröffentlichung wurde im Rahmen des Finanzierungsprogramms 2010 der Europäischen Kommission für Europäische Umwelt NGO's finanziell unterstützt. Hier veröffentlichte Texte und Informationen geben lediglich die Meinungen der Autoren wieder. Die Europäische Kommission haftet nicht für die Verwendung vorliegender Informationen.





www.europarc.org